

Computeralgebra

Prof. Dr. K. Madlener

12. April 2010

Moderne CA-Systeme

Derive, Macsyma, Maple, Mathematica, Reduce, Scratchpad, Mupad, Mumath, Axiom, Magma, Mathlab

Ziele:

- ▶ Breite Funktionalität
- ▶ Einfache Bedienung
- ▶ Effizienz
- ▶ Erweiterbarkeit

Probleme:

- ▶ Darstellung der Strukturen und ihrer Elemente
- ▶ Effiziente Lösungen: Darstellungsabhängig
- ▶ Effiziente Transformationen zwischen Darstellungen

Vorteile CA-Systeme

Verarbeitung großer algebraischer Berechnungen

↪ genaue Berechnungen „fehlerfrei“

Grundoperationen: Multiplikation, Division, Addition, Substraktion, Exponentiation

↪ Arithmetik, Langzahlarithmetik

- ▶ GGT, KGV:
Euklidischer Algorithmus (Ringe euklidisch z. B. \mathbb{Z} , $\mathbb{Q}[x]$)
- ▶ Faktorisierung:
UFD (ZPE)-Ringe, Prim-Elemente (z. B. \mathbb{Z} , $\mathbb{Z}[x, y, z]$, .)
- ▶ Klassische Algorithmen sind nicht immer effizient.
Problem: **Zwischengrößenwachstum**
- ▶ Kosten arithmetischer Operatoren hängt von der Länge der Operanden ab.

Probleme bei der Implementierung von CA-Systemen

- ▶ Allgemeine Systeme: Sprachumgebung, Notationen, Ein/Ausgaben, . . .
- ▶ Erfordern oft spezielle Programmiersprachen und Umgebungen
- ▶ Spezielle Systeme, z. B. Gruppen oder Gröbnerbasen, können oft nicht in andere Systeme verwendet werden.
- ▶ Vielzahl algorithmischer Lösungen, Vergleich schwer.
- ▶ Analyse der Algorithmen erfordert oft tiefe mathematische Ergebnisse.
- ▶ Wahl der Implementierungs- und Programmiersprachen

Symbolische Numerische Berechnungen

1.1 **Beispiel** Chebyshev-Polynome. Rekursive Definition.

$$T_0(x) = 1; T_1(x) = x; T_k(x) = 2xT_{k-1}(x) - T_{k-2}(x) \text{ für } k \geq 2.$$

Liste der Polynome: $1, x, 2x^2 - 1, 4x^3 - 3x, 8x^4 - 8x^2 + 1, \dots$

Werte die Polynome an bestimmten Stellen aus.

Etwas für $x = 0.3$: $1, 0.3, -0.82, -0.792, 0.3448, \dots$

Programm: Berechnung der 5 ersten Werte an einer Stelle x .

Für 0.3 sollte das Programm die Ausgabe:

$$T_0[0.3] = 1.0; T_1[0.3] = 0.3; T_2[0.3] = -0.82; T_3[0.3] = -0.792; T_4[0.3] = 0.3448 \text{ liefern.}$$

Historische Entwicklung der Case

Faktoren:

- ▶ Systeme (Programmiersprachen, HW.)
- ▶ Algorithmen (spezielle Lösungen)
- ▶ Anwendungen (Erweiterungen)

Höhere Programmiersprachen: Ende der 50er Anfang 60er.
Fortran (58), Algol (60), Lisp (61).

Systeme 1961-1966:

- ▶ I. Slagle (MIT): Lisp-Programm **SAINT** (Symbolic Automatic Integration): Lösen von unbestimmten Integralen unter Ausnutzung von Heuristiken.
- ▶ J. Sammet, R. Tobey (IBM): **FORMAC** (Fortran-Preprozessor): Symbolisches Rechnen mit elementaren Funktionen: Polynome, rationale Funktionen, u.a.
- ▶ W.S. Brown (Bell Labs): **ALPAK** (in Assembler geschriebene Subroutinen für Fortran): Symbolisches Rechnen mit Polynomen und rationalen Funktionen.
- ▶ G. Collins (IBM, University of Wisconsin at Madison): **PM**: symbolisches Rechnen mit Polynomen.
- ▶ C. Engelman (MIT): **MATHLAB** (LISP-basiert): symbolisches Rechnen mit Polynomen und rationale Funktionen, erstes interaktives System.

Systeme 1966-1971:

- ▶ J. Moses (MIT): LISP-Programm **SIN** (Symbolic INTEGRator).
- ▶ T. Hearn (Stanford University): **REDUCE** (LISP-basiert, interaktiv): für physikalische Berechnungen, hohe Portabilität.
- ▶ C. Engelman (MIT): **MATHLAB-68** (graphische Ausgaben).
- ▶ A.D. Hall: **ALTRAN** (ALgebraic TRANslator): Sprache und System für das symbolische Rechnen mit Polynomen und rationale Funktionen.
- ▶ G. Collins: **SAC-1** (Symbolic and Algebraic Calculations).
- ▶ D. Barton, S. Bourne, J. Fitch (University of Cambridge): **CAMAL** (CAMbridge ALgebra system: für astronomische Berechnungen und für Berechnungen der allgemeinen Relativitätstheorie.
- ▶ T. Hearn: **REDUCE-2**: allgemeines System mit Schwerpunkt für Berechnungen in der Hochenergie-Physik, geschrieben in RLISP (ALGOL-ähnlich).

Systeme 1971-1981:

Alle bisherigen Systeme rein experimenteller Natur, wurden auch außerhalb der Gruppe der Entwickler verwendet. Insbesondere REDUCE weite Verbreitung aufgrund der leichten Portierbarkeit.

- ▶ J. Griesmer, R. Jenks (IBM Research): **SCRATCHPAD**: LISP-basiert, interaktiv, beinhaltet MATHLAB-68, REDUCE-2 und SIN.
- ▶ J. Moses, W. Martin (MIT): **MACSYMA**: algebraische Berechnungen, Grenzwert-Berechnungen, symbolisch Integrieren, Lösen von Gleichungen.
- ▶ G. Collins, R. Loos: **SAC/ALDES**: Bibliothek von Modulen, die in ALDES (ALgebraic DEScription language) geschrieben sind, zusammen mit einem Übersetzer nach ANSI FORTRAN. Alle verwendeten Algorithmen waren vollständig und ausführlich dokumentiert.
- ▶ D. Stautemeyer, A. Rich (University of Hawai): **muMATH**: eigene Programmiersprache, lief auf PC.

Spezielle Systeme:

- ▶ I. Frick (University of Stockholm): **SHEEP**: Berechnungen von Tensorprodukten.
- ▶ W. Jeffreys (University of Texas at Austin): **TRIGMAN**: in FORTRAN geschrieben, zur Berechnung von Poisson-Reihen.
- ▶ H. Veltman (NL): **SCHOONSHIP**: für Berechnungen in der Hochenergie-Physik.
- ▶ V.M. Glushkov (Hiev): **ANALYTIK**: Implementierung in Hardware.

CASe, die portabel sind meistens C-basiert. Wegen der stark angestiegenen Rechenleistung der Computer finden CASe mehr und mehr Anwendungen und Benutzer. Insbesondere entstehen nun auch kommerzielle CASe.

Systeme 1981-1991:

- ▶ G. Gonnet, K. Geddes (University of Waterloo): **MAPLE**: modulare Struktur, bestehend aus einem kleinen kompilierten Kern in C, und einer großen Library von mathematischen Subroutinen, die alle in der eigenen MAPLE Sprache geschrieben sind. Interpreter für die Kommandos, Integer und rationale Arithmetik, Polynom-Routinen und ein effizientes Speicherverwaltungssystem.
- ▶ S. Wolfram (Caltech): **SMP** (Symbolic Manipulation Program): in C geschrieben, Regel-basiert.
- ▶ S. Wolfram: **MATHEMATICA**: symbolische und numerische Berechnungen, graphische Wiedergabe (2-D und 3-D, inkl. Animation), C-basiert mit eigener Programmiersprache.
- ▶ D. Stoutemeyer, A. Rich: **DERIVE**: interaktiv, nicht als Programmierumgebung.
- ▶ weitere allgemeine Systeme: **REDUCE 3, DOE-MACSYMA, MuPAD, AXIOM (SCRATCHPAD II)**.

Spezielle Systeme:

- ▶ J. Cannon (University of Sydney): **CAYLEY**: Gruppentheoretische Berechnungen. Mittlerweile **MAGMA**.
- ▶ J. Neubüser (RWTH Aachen): **GAP** (Group Algorithms and Programming). Mittlerweile in St. Andrews neu implementiert.
- ▶ J. Vermaseren: **FORM**: Berechnungen in der Hochenergie-Physik.
- ▶ A.M. Cohen: **Lie**: Berechnungen in Lie Algebren.
- ▶ M. Stillman: **MACAULAY**: Algebraische Geometrie und komm. Algebra.
- ▶ H. Cohen: **PARI**: Zahlentheorie.
- ▶ Greuel, Pfister (KL): **SINGULAR**: Gröbner Basen, Algebraische Geometrie, Singularitäten.
- ▶ **COCOA** (Genova) Kommutative Algebra. **MAGNUS** Gruppen.

Literatur

- ▶ von zur Gathen/Gerhard: Modern Computer Algebra, 1999, Cambridge University Press, ISBN 0-521-64176-4, INF 235/167 und L inf 92
- ▶ Geddes/Czapor/Labahn: Algorithms for Computer Algebra, INF 235/132, L inf 694.
- ▶ Davenport/Siret/Tournier: Computer Algebra, INF 235/116.
- ▶ Buchberger et al. (Eds.): Computer Algebra, INF 235/095.
- ▶ Mignotte: Mathematics for Computer Algebra, INF 235/126.
- ▶ Mignotte/Stefanescu: Polynomials: An Algorithmic Approach, INF 246/057.
- ▶ Winkler: Polynomial Algorithms in Computer Algebra, INF 235/132.
- ▶ Zippel: Effective Polynomial Computation, INF 246/054.
- ▶ Kreuzer, Robbiano Computational Commutative Algebra (0,1,2)

Euklidische Bereiche

2.7 Beispiel

\mathbb{Z} : $a = -8$ $b = 3$, so

$$-8 = 3 \cdot (-2) - 2 = 3 \cdot (-3) + 1,$$

d. h. $q = -2$, $r = -2$ und $q = -3$, $r = 1$ erfüllen 2).

Vereinbarungen um Eindeutigkeit zu erreichen:

- ▶ In \mathbb{Z}
 - a) Wähle q, r mit $r = 0$ oder $\text{sign}(r) = \text{sign}(a)$
 - b) Wähle q, r mit $r = 0$ oder $\text{sign}(r) = \text{sign}(b)$
- ▶ In $F[x]$ sind q, r eindeutig. (warum?)

Euklidische Ringe sind ZPE-Ringe.

$g = \text{GGT}(a, b)$, so gibt es $s, t \in D$ mit $g = sa + tb$ (nicht eindeutig!)

s, t heißen **Bezout-Koeffizienten**.

Annahme: In "effektiven" Euklidischen Ringen sein zu a, b stets eindeutige q, r berechenbar.

Euklidischer Algorithmus

2.8 Beispiel

In \mathbb{Z} : GGT-Berechnung von 126 35

$$126 = 3 \cdot 35 + 21$$

$$35 = 1 \cdot 21 + 14$$

$$21 = 1 \cdot 14 + 7$$

$$14 = 2 \cdot 7 + 0$$

7 ist GGT(126, 35)

Anwendung: Simplifikation rationaler Ausdrücke: $35/126 \rightsquigarrow 5/18$

Nutzen: Zahlen „klein“ halten.

Sei D euklidischer Bereich $a, b \in D$, $b \neq 0$. Seien q, r Quotient und Rest mit $a = bq + r$, wobei $r = 0$ oder $v(r) < v(b)$ setze

$$\begin{aligned} \text{quo}(a, b) &= q \quad (\text{auch } a \text{ quo } b) \text{ und} \\ \text{rem}(a, b) &= r \quad (\text{auch } a \text{ rem } b \text{ oder } a \text{ mod } b) \end{aligned}$$

Es gilt dann $\text{GGT}(a, b) = \text{GGT}(b, r)$

Grundlage für Euklidischen Algorithmus

2.9 Lemma $\text{GGT}(a, b) = \text{GGT}(b, r)$

Beweis: Sei $a = bq + r$, dann gilt

$\text{GGT}(b, r) \mid a$ und $|b \rightsquigarrow \text{GGT}(b, r) \mid \text{GGT}(a, b)$, wegen $r = a - bq$ folgt

$\text{GGT}(a, b) \mid r$ und $|b \rightsquigarrow \text{GGT}(a, b) \mid \text{GGT}(b, r)$, d. h.

$\text{GGT}(a, b)$ und $\text{GGT}(b, r)$ sind assoziiert, da EN sind sie gleich.

Seien $a, b \in D$, $b \neq 0$, $v(a) \geq v(b)$.

Eine **Restfolge** für a, b ist definiert durch die Folge $\{r_i\}$ mit

$r_0 := a$, $r_1 := b$ und $r_i = \text{rem}(r_{i-2}, r_{i-1})$, $i = 2, 3, 4, \dots$

Es gilt $v(r_0) \geq v(r_1) > v(r_2) > v(r_3) \dots$

Es gibt ein k mit $r_{k+1} = 0$ ($k \leq v(b)$) und $\text{GGT}(a, b) = n(r_k)$.

Procedure Euclid

```
procedure Euclid (a,b)
    {Berechne  $g = \text{GGT}(a, b)$    $a, b \in D$  euklid. Bereich}
begin
     $c := n(a); d := n(b);$ 
while  $d \neq 0$  do
    begin
         $r := \text{rem}(c, d);$ 
         $c := d;$ 
         $d := r;$ 
    end
     $g := n(c);$  return  $g$ 
end.
```

Korrektheit und Terminierung folgen aus Lemma und Restfolgeneigenschaften. Komplexitätsanalyse folgt.

Erweiterter euklidischer Algorithmus (EEA)

```

procedure  $EEA(a, b; s, t)$ 
    {Berechne  $g = \text{GGT}(a, b)$  und  $s, t \in D$  mit  $g = sa + tb$ }
begin
 $c := n(a); d := n(b); c_1 := 1; d_1 := 0; c_2 := 0; d_2 := 1;$ 
while  $d \neq 0$  do
    begin
 $q := \text{quo}(c, d); r := c - q \cdot d;$ 
 $r_1 := c_1 - q \cdot d_1; r_2 := c_2 - q \cdot d_2;$ 
 $c := d; c_1 := d_1; c_2 := d_2;$ 
 $d := r; d_1 := r_1; d_2 := r_2;$ 
    end
 $g := n(c);$ 
 $s := c_1 / (u(a) \cdot u(c)); t := c_2 / (u(b) \cdot u(c));$  return  $(g, s, t);$ 
end.

```

{ *Invariante:* }
 $\{c = c_1 n(a) + c_2 n(b) \wedge\}$
 $\{d = d_1 n(a) + d_2 n(b)\}$

Beachte:

$$n(c) = c_1 \cdot \frac{n(a)}{u(c)} + c_2 \cdot \frac{n(b)}{u(c)}: \quad \text{d.h. } s, t \text{ sind die Bezout-Koeffizienten.}$$

Erweiterter euklidischer Algorithmus: Beispiel

2.10 Beispiel In \mathbb{Z} :: $a = 18$ $b = 30$

Wertefolge::

Iteration	q	c	c_1	c_2	d	d_1	d_2
0	—	18	1	0	30	0	1
1	0	30	0	1	18	1	0
2	1	18	1	0	12	-1	1
3	1	12	-1	1	6	3	-1
4	2	6	2	-1	0	-5	3

$$g = 6, s = 2, t = -1, \text{GGT}(18, 30) = 2 \cdot 18 - 1 \cdot 30 = 6$$

Erweiterter euklidischer Algorithmus: Beispiel

$$\text{In } \mathbb{Q}[x]:: \quad a = 12x^3 - 28x^2 + 20x - 4, \quad b = -12x^2 + 10x - 2$$
$$u(a) = 12 \qquad u(b) = -12$$

Iter.	q	c	c_1	c_2	d
–	–	$x^3 - \frac{7}{3}x^2 + \frac{5}{3}x - \frac{1}{3}$	1	0	$x^2 - \frac{5}{6}x + \frac{1}{6}$
1	$x - \frac{3}{2}$	$x^2 - \frac{5}{6}x + \frac{1}{6}$	0	1	$\frac{1}{4}x - \frac{1}{12}$
2	$4x - 2$	$\frac{1}{4}x - \frac{1}{12}$	1	$-x + \frac{3}{2}$	0

$$g = n(c) = x - \frac{1}{3}, \quad s = \frac{c_1}{u(a)u(c)} = \frac{1}{12 \cdot \frac{1}{4}} = \frac{1}{3}$$

$$t = \frac{-x + \frac{3}{2}}{(-12) \cdot \frac{1}{4}} = \frac{x - \frac{3}{2}}{3} = \frac{x}{3} - \frac{1}{2}$$

$$x - \frac{1}{3} = \frac{1}{3}a + \left(\frac{x}{3} - \frac{1}{2}\right)b$$

Kostenanalyse von EAA für \mathbb{Z} und $F[x]$

Seien $a, b \in R$ mit $n = v(a) \geq v(b) = m \geq 0$.

Die Anzahl l der Durchläufe der While-Schleife wird durch $l \leq v(b) + 1$ beschränkt. Die wesentliche Operation ist die Division mit Rest.

Diese ist l -mal durchzuführen: $l \leq v(b) + 1 = m + 1$.

Sei $R = F[x]$, F Körper, dann $v(a) = \text{grad}(a)$.

Zähle **Grundoperationen** (go) in F :

Kosten der Division mit Rest: Seien $\text{grad}(a) = n$, $\text{grad}(b) = m$.

Ein Durchgang der Division kostet: Eine Division, m Multiplikationen, m Additionen in F , $n - m + 1$ Durchläufe, d. h.

$$(2m + 1)(n - m + 1) = (2 \text{ grad}(b) + 1)(\text{grad}(q) + 1) \in O(n^2)$$

Operationen in F . **Ist b monisch, so spart man die Division.**

Sei $n_i = \text{grad}(c)$ in Durchlauf i ($0 \leq i \leq l + 1$), wobei d in Durchlauf l Null wird. Dann gilt $n_0 = n \geq n_1 = m > n_2 > \dots > n_l$ und $\text{grad}(q_i) = n_{i-1} - n_i$ für $1 \leq i \leq l$ (q_i Wert von q in Durchlauf i). Kosten der Division mit Rest: $(2n_i + 1)(n_{i-1} - n_i + 1)$ arithm. Operationen in F .

Kostenanalyse von EAA für $F[x]$: Kosten für s und t

Die Kosten für die r_i und q_i sind $\sum_{1 \leq i \leq l} (2n_i + 1)(n_{i-1} - n_i + 1)$
 Operationen in F . Normaler Fall: $n_i = n_{i-1} - 1 = \dots = m - i + 1$
 $2 \leq i \leq l = m + 1 \leq 2mn + 2m$.

2.11 Lemma Sei s_i Wert von c_1 in Durchgang i und t_i Wert von c_2 in Durchgang i . Dann gilt

- $\text{grad } s_i = \sum_{2 \leq j < i} \text{grad } q_j = n_1 - n_{i-1} \quad 2 \leq i \leq l + 1$
- $\text{grad } t_i = \sum_{1 \leq j < i} \text{grad } q_j = n_0 - n_{i-1} \quad 1 \leq i \leq l + 1$

Beweis: Wir zeigen nur 1) und $\text{grad } s_{i-1} < \text{grad } s_i \quad (2 \leq i \leq l)$ durch Induktion nach i .

$i = 2$:: $s_2 = (s_0 - q_1 s_1) = 1 - q_1 \cdot 0$, $\text{grad } s_1 = -\infty < 0 = \text{grad } s_2$.
 Sei $i \geq 2$ Behauptung richtig für $2 \leq j \leq i$, dann

$$\text{grad } s_{i-1} < \text{grad } s_i < n_{i-1} - n_i + \text{grad } s_i = \text{grad } (q_i s_i)$$

Kostenanalyse von EAA für $F[x]$: Kosten für s und t

Also $\text{grad } s_{i+1} = \text{grad } (s_{i-1} - q_i s_i) = \text{grad } q_i + \text{grad } s_i > \text{grad } s_i$

und

$$\text{grad } s_{i+1} = \text{grad } q_i + \text{grad } s_i = \sum_{2 \leq j < i} \text{grad } q_j + \text{grad } q_i = \sum_{2 \leq j < i+1} \text{grad } q_j$$

Die Berechnung $t_{i+1} = (t_{i-1} - q_i t_i)$ bzw. $s_{i+1} = (s_{i-1} - q_i s_i)$.

Multiplikation von Pol $\text{grad } n, m : \leq 2(n+1)(m+1)$ Operationen.

$2(\text{grad } t_i + 1)(\text{grad } q_i + 1) + (\text{grad } t_{i+1} + 1)$, d. h.

$$\sum_{2 \leq i \leq l} 2(n_0 - n_{i-1} + 1)(n_{i-1} - n_i + 1) + (n_0 - n_i + 1)$$

Normalfall

$$\sum_{2 \leq i \leq m+1} 2(n - m + i - 1)2 + n - (m - i + 1) + 1 =$$

$$\sum_{2 \leq i \leq m+1} 5n - 5m + 5i - 4 = 5nm - 5mm + \frac{5}{2}m(m+1) + O(m)$$

Kostenanalyse für \mathbb{Z} : Langzahlarithmetik

Darstellung von Zahlen: Wort 64 Bits. **2^{64} -Standard Darstellung:** Zahl als Feld von Wörtern. Erstes Wort für Vorzeichen und Länge des Feldes, d. h. $a \in \mathbb{Z}$

$$a = (-1)^s \sum_{0 \leq i \leq n} a_i 2^{64i}$$

$s \in \{0, 1\}, 0 \leq n + 1 < 2^{63}, a_i \in \{0, \dots, 2^{64} - 1\}$.

Als Feld: $s2^{63} + n + 1, a_0, \dots, a_n$ von 64 Bit-Wörtern, z. B. $-1 : 2^{63} + 1, 1$ und $1 : 1, 1$.

Bereich: $-2^{64 \cdot 2^{63}} + 1$ bis $2^{64 \cdot 2^{63}} - 1$.

Länge von a : $\lambda(a) = \lfloor \log_{2^{64}} |a| \rfloor + 1 = \left\lfloor \frac{\log_2 |a|}{64} \right\rfloor + 1$.

Allgemein: Darstellung zur Basis b mit $2 \leq b < \frac{|w|}{2}$, wobei $|w|$ Wortlänge ist (Multiplikation der Koeffizienten in Wort).

$a = (u_1 \dots u_n)_b$ $0 \leq u_i < b$, d. h. $a = \sum_{i=1}^n u_i b^{n-i}$
 $= u_n + u_{n-1}b + \dots + u_1 b^{n-1}$ a ist n -stellig zur Basis b .

$a < b^n \rightsquigarrow a$ hat Länge $\leq n$.

Langzahlarithmetik: Klassische Algorithmen

Klassische Algorithmen für: $+$, $-$, \cdot , quo, Exponentiation

Maß in **Grundoperationen** (go):

- ▶ Addition, Substraktion von 1-stelligen Zahlen
- ▶ Multiplikation von 1-stelligen Zahlen
- ▶ Division von 1-stelligen Zahlen

Algorithmen: Addition

A: Addition nicht negativer ganzer Zahlen zur Basis b .

Eingabe: $(u_1 \cdots u_n)_b$ $(v_1 \cdots v_n)_b$

Ausgabe: $(w_0 \cdots w_n)_b$ w_0 Übertrag mit

$$(u_0 \cdots u_n)_b + (v_1 \cdots v_n)_b = (w_0 \cdots w_n)_b$$

begin

$j := n; k := 0$

$\{k = \text{Übertrag}\}$

while $j > 0$ **do**

begin

$w_j := (u_j + v_j + k) \bmod b;$

$\{k \in \{0, 1\}\}$

$k := \lfloor (u_j + v_j + k) / b \rfloor;$

$j := j - 1;$

end

$w_0 := k;$

end.

Korrektheit! Aufwand $\approx 2n$ go.

Algorithmen: Substraktion

S: Substraktion nicht negativer ganzer Zahlen.

Eingabe: $(u_1 \cdots u_n)_b \geq (v_1 \cdots v_n)_b$

Ausgabe: Nichtnegative Differenz: $u - v = (w_1 \cdots w_n)_b$

begin

$j := n; k := 0$

while $j > 0$ **do**

begin

$w_j := (u_j - v_j + k) \bmod b;$

$k := \lfloor (u_j - v_j + k) / b \rfloor$

$j := j - 1;$

end

end.

$\{k \in \{0, -1\}\}$

Korrektheit! Aufwand $\approx 2n$ go.

Algorithmen: Multiplikation

M: Multiplikation nicht negativer ganzer Zahlen Basis b .

Eingabe: $(u_1 \cdots u_n)_b \geq (v_1 \cdots v_m)_b$, d. h. $n \geq m$

Ausgabe: Produkt $u \cdot v = (w_1 \cdots w_{m+n})_b$

```
for  $i$  from 1 to  $n$  do
```

```
     $w_{m+i} := 0;$ 
```

{Initialisierung $m + i$ -te Stelle}

```
 $j := m;$ 
```

```
while  $j > 0$  do
```

```
    begin
```

```
        if  $v_j = 0$  then
```

```
             $w_j := 0$ 
```

```
        else
```

```
            begin
```

```
                 $i := n; k := 0;$ 
```

```
                while  $i > 0$  do
```

```
                     $t := u_i v_j + w_{i+j} + k; w_{i+j} := t \bmod b; k := \lfloor t/b \rfloor; i := i - 1;$ 
```

```
                 $w_j := k;$ 
```

```
            end
```

```
         $j := j - 1;$ 
```

```
    end
```

{Korrektheit! Aufwand $\approx 3nm$ go}

Algorithmen: Motivation für Multiplikationsalg.

$$(u_1 \cdots u_n)(v_1 \cdots v_m)$$

$$\left. \begin{array}{l} (u_1 v_m) \cdots (u_{n-1} v_m)(u_n v_m) \\ (u_1 v_{m-1}) \cdots (u_n v_{m-1}) \end{array} \right\} m$$

$$(u_1 v_1) \cdots (u_n v_1)$$

$$w_1 \cdots w_m w_{m+1} \quad \cdots w_{n+m}$$

Algorithmen: Division

D: Division mit Rest nicht negativer ganzer Zahlen Basis b .

Eingabe: $(m + n)$ stellige Zahl, n stellige Zahl.

Ausgabe: $(m + 1)$ stelliger Quotient, n stelliger Rest.

Reduktion auf: Division mit Rest einer $(n + 1)$ stelligen Zahl u durch n -stellige Zahl v , mit $0 \leq \lfloor \frac{u}{v} \rfloor < b$.

Rest r ist jeweils kleiner als v , d. h. $rb + (\text{nächste Stelle des Dividenden})$ als „neues“ u ,

z. B.

$$\underline{3142} : \underline{47} = \underline{66} \text{ Rest } 40$$

$$\begin{array}{r} \underline{282} \\ 322 \\ \underline{282} \\ 40 \end{array}$$

Algorithmen: Division

Problem

Eingabe: $u = (u_0 u_1 \cdots u_n)_b$ $v = (v_1 \cdots v_n)_b$ mit $\lfloor \frac{u}{v} \rfloor < b$ (einstellig).

Bestimme: $q = \lfloor \frac{u}{v} \rfloor$ mit $u = qv + r$, wobei $0 \leq r < v$.

Schätzung für q : $\hat{q} = \min \left(\left\lfloor \frac{u_0 b + u_1}{v_1} \right\rfloor, b - 1 \right)$ erste Stelle für q .

2.12 Lemma (Übung): Es gilt

1) $\hat{q} \geq q$

2) Für $v_1 \geq \lfloor \frac{b}{2} \rfloor$ gilt $\hat{q} - 2 \leq q \leq \hat{q}$

D: Division mit Rest nicht negativer ganzer Zahlen Basis t .

Eingabe: $u = (u_1 \cdots u_{m+n})_b$ $v = (v_1 \cdots v_n)_b$, $v_1 \neq 0$, $n > 1$

Ausgabe: Quotient $\lfloor \frac{u}{v} \rfloor = (q_0 \cdots q_m)_b$, Rest $u \bmod v = (r_1 \cdots r_n)_b$

Algorithmen: Division

begin

$$d := \left\lfloor \frac{b}{(v_1+1)} \right\rfloor; \quad \{d \in \{\lfloor b/2 \rfloor, \dots, 1\}\}$$

$$(u_0 \cdots u_{m+n})_b := (u_1 \cdots u_{m+n}) \cdot d; (v_1 \cdots v_n)_b := (v_1 \cdots v_n) \cdot d; \{\text{Normierung}\}$$

for j **from** 0 **to** m **do****begin****if** $u_j = v_1$ **then**

$$\hat{q} := b - 1$$

else

$$\hat{q} := \left\lfloor \frac{u_j b + u_{j+1}}{v_1} \right\rfloor$$

while $v_2 \hat{q} > (u_j b + u_{j+1} - \hat{q} v_1) b + u_{j+2}$ **do**

$$\hat{q} := \hat{q} - 1;$$

if $(u_j \cdots u_{j+n})_b < \hat{q} \cdot (v_1 \cdots v_n)_b$ **then**

$$\hat{q} := \hat{q} - 1;$$

$$(u_j \cdots u_{j+n})_b := (u_j \cdots u_{j+m})_b - \hat{q} \cdot (v_1 \cdots v_n)_b; q_j := \hat{q};$$

end

$$(r_1 \cdots r_n)_b := (u_{m+1} \cdots u_{m+m})_b / d;$$

end.Korrektheit! Aufwand $O(m \cdot n)$ go.

Algorithmen: Exponentiation

E: Exponentiation:: **Eingabe:** x Basis b , $n \in \mathbb{N}$. **Ausgabe:** x^n

Naive Lösung: n -Multiplikationen.

Durch Quadrieren: $\log n$ Multiplikationen, d. h. x^2, x^4, x^8, \dots

Länge der Zahlen: $\lambda(x) = h \rightsquigarrow \lambda(x^n) = n \cdot h$

begin

$y := x; z := 1;$

{Ergebnis in $z, y \rightsquigarrow x, x^2, x^4, \dots$ }

while $n > 1$ **do**

begin

$m := \lfloor \frac{n}{2} \rfloor;$

if $n > 2m$ **then**

$z := zy;$

$y := yy; n := m;$

end

$z := zy;$

end.

Algorithmen: Exponentiation Beispiel

	n	13	13	6	3	
x^{13}	m		6	3	1	
	y	x	x^2	x^4	x^8	
	z	1	x	x	x^5	x^{13}

Grundlage: Ist $n = \sum_{i=0}^k e_i 2^i$ $e_i \in \{0, 1\}$, so

$$x^n = x^{\sum_{i=0}^k e_i 2^i} = \prod_{i=0}^k x^{e_i \cdot 2^i} = \prod_{i: e_i \neq 0} x^{2^i}$$

Anzahl der Multiplikationen:

$$N = k + e_0 + e_1 + \dots + e_k - 1 \leq 2k = 2 \log n$$

Problem:

Naiver Algorithmus x^n $\lambda(x)$ fest $x^i \cdot x$ kostet $c \cdot i \cdot \lambda(x)^2$

Hingegen $y \cdot y$ kostet $c \cdot \lambda(y) \cdot \lambda(y)$. D.h. es kommen größere Zahlen vor!

Algorithmen: Exponentiation Analyse

$$c_{\text{exp}}(n) \approx c \cdot \lambda(x)^2 \sum_{i=0}^{k-1} 2^{2^{i+1}} + c \cdot \lambda(x)^2 \sum_{i=1}^k e_i \left(\sum_{j=0}^{i-1} e_j 2^j \right) 2^i$$

$$c_{\text{naiv}}(n) \approx \frac{1}{2} c \cdot n^2 \cdot \lambda(x)^2 = c \cdot \lambda(x) \cdot \sum_{i=1}^{n-2} i \cdot \lambda(x)$$

d. h. $n = 2^k$

$$c_{\text{exp}}(n) \cong \frac{4}{3} c \cdot n^2 \lambda(x)^2 \cong \frac{8}{3} c_{\text{naiv}}(n)$$

Für $n = 2^k + 2^{k-1}$

$$c_{\text{exp}}(n) \cong \frac{4}{3} c \cdot 2^{2k} \lambda(x)^2 + c \cdot 2^{2k-1} \lambda(x)^2 \simeq \frac{11}{6} c \cdot 2^k \lambda(x)^2$$

$$c_{\text{naiv}}(n) = \frac{9}{4} c \cdot 2^{2k} \lambda(x)^2 \simeq \frac{27}{12} c_{\text{exp}}(n)$$

Falls $x \in R$, R endlich, so können die Kosten der Multiplikation als konstant gesehen werden und exp ist erheblich schneller als naiv.

Anwendungen: Cryptographie: Kodierung und Decodierung

RSA-Methode: $y = x^n \bmod a$, $n > 10^{50}$,

Rekurrenzgleichungen, Potenzreihenentwicklungen.

GGT Kosten für \mathbb{Z} : $v(a) = |a|$

$$a = r_0 \geq b = r_1 > r_2 > \dots > r_l \geq 0 \quad q_i \geq 0 \text{ alle } i$$

Darstellung der Zahlen z. B. 2^{64} -Standard Darstellung

$$\text{Länge } \lambda(a) = \left\lfloor \frac{\log_2 |a|}{64} \right\rfloor + 1$$

Verwendet man $l \leq v(b) + 1 = b + 1 \leq 2^{64\lambda(b)} \rightsquigarrow \exp$ in $\lambda(b)$.

Polynomiale Schranke für $l : 1 \leq i \leq l$

$$r_{i-1} = q_i r_i + r_{i+1} \geq r_i + r_{i+1} > 2r_{i+1}, \text{ d. h.}$$

$$\prod_{2 \leq i < l} r_{i-1} > 2^{l-2} \prod_{2 \leq i < l} r_{i+1} \text{ für } l \geq 2 \quad r_{l-1} \geq 2 \text{ folgt}$$

$$2^{l-2} < \frac{r_1 \cdot r_2}{r_{l-1} r_l} < \frac{r_1^2}{2} \text{ oder } l \leq \lfloor 2 \log r_1 \rfloor + 1 \approx 128\lambda(b)$$

2.13 Satz Lamé 1845

Sei $n \in \mathbb{N}^+$ und u kleinste positive Zahl, für die der EA für Eingabe u, v' n Iterationen benötigt für mindestens eine Zahl v' mit $v' \leq u$. Dann gilt $u = F_{n+1}$ und $v' = F_n$, wobei F_k k -te Fibonacci Zahl.

GGT Kosten für \mathbb{Z} : $v(a) = |a|$

Alle Quotienten gleich 1, z. B. $(a, b) = (13, 8)$ EA

$$13 = 1 \cdot 8 + 5$$

$$8 = 1 \cdot 5 + 3$$

$$5 = 1 \cdot 3 + 2$$

$$3 = 1 \cdot 2 + 1$$

$$2 = 2 \cdot 1$$

$$l \text{ für } (a, b) = (F_{n+1}, F_n)$$

$$\rightsquigarrow l = n - 1 \approx 1.44 \log F_n + O(1)$$

für b fest und a Var gilt

im Mittel $l \approx 0.584 \log b$

Beachte: Dirichlet / Lejeune 1849 Cesaro 1881

Für zufällig gewählte Zahlen a, b gilt

$$PR(\text{GGT}(a, b) = 1) = \frac{6}{\pi^2} \approx 0.6079$$

$$\text{Verwende: } PR(p \nmid n \wedge p \nmid m) = 1 - \frac{1}{p^2}$$

$$\prod_p \left(1 - \frac{1}{p^2}\right) \approx \frac{6}{\pi^2}$$

Aufwand für EEA über \mathbb{Z}

Sei $n = \lambda(a)$, $m = \lambda(b) \rightsquigarrow O(nm)$ für EA

(Kosten der Div mit Rest $a = qb + r \quad O((\lambda(a) - \lambda(b)) \cdot \lambda(b))$ go)

Für die Bezout Koeffizienten gilt analog

$$|s_i| \leq \frac{b}{r_{i-1}} \quad \text{und} \quad |t_i| \leq \frac{a}{r_{i-1}} \quad 1 \leq i \leq l+1$$

2.14 Satz Der EEA für Zahlen $a, b \in \mathbb{N}$ $\lambda(a) = n \geq \lambda(b) = m$, kann mit $O(nm)$ go durchgeführt werden.

Weitere Ergebnisse und Bemerkungen siehe von zu Gathen, Gerhard bzw. Mignotte. Siehe auch Knuth Kap. 4.5.3, Bach/Shallit 4.2, 4.3.

Viele Varianten zur Berechnung vom GGT (z. B. ohne Division).

KGV Kleinste gemeinsamer Vielfache (LCM)

$$\text{KGV}(a, b) = \frac{|ab|}{\text{GGT}(a, b)}$$

Reduktion auf GGT-Berechnung.

Ringkonstruktionen: $R[x]$ Polynomring

R ZPE, so $R[x]$ ZPE-Ring. R euklidisch $\not\Rightarrow R[x]$ euklidisch
z. B. $\mathbb{Z}[x]$ nicht euklidisch, da kein Hauptidealring (z. B. $\langle 2, x \rangle$ wird nicht von $a(x) \in \mathbb{Z}[x]$ erzeugt oder $\mathbb{Q}[x, y]$ nicht euklidisch, da kein Hauptidealring (z. B. $\langle x, y \rangle$).

Vorteile E-Ringe: Euklidischer Algorithmus für GGT Berechnung.

Anwendungen: Lösung diophantischer Gleichungen in $F[x]$: $a(x), b(x), c(x)$ gesucht $\sigma(x)$ und $\tau(x)$ mit

$$\sigma(x)a(x) + \tau(x)b(x) = c(x)$$

Lösbar für $g(x) = \text{GGT}(a(x), b(x)) \mid c(x)$. Eindeutigkeit und Schranken für die Grade von $\sigma(x), \tau(x)$ (Übung).

Zerlegung rationaler Funktionen:

$$\frac{c(x)}{a(x)b(x)} = \frac{\tau(x)}{a(x)} + \frac{\sigma(x)}{b(x)} \quad \rightsquigarrow \text{Integration}$$

Problem: wie berechnet man GGT in $\mathbb{Z}[x]$ oder $\mathbb{Q}[x, y]$.

\rightsquigarrow Pseudodivision primitiver EA.

Quotienten-Körper von Integritätsbereichen

Übergang von $\mathbb{Z} \rightsquigarrow \mathbb{Q}$. D : Integritätsbereich \rightsquigarrow Körper.

Setze: $S = \{a/b : a \in D, b \in D - \{0\}\}$ formale Quotienten.

\sim auf S : $a/b \sim c/d$ gdw $ad = bc$ ist Äquivalenzrelation auf S $[a/b]$

$S/\sim = \{[a/b] : a \in D, b \in D - \{0\}\}$, $a/b \in [a/b]$ Repräsentant.

Addition + Multiplikation auf S/\sim :

$$(a/b) + (c/d) = (ad + bc)/bd$$

$$(a/b) \cdot (c/d) = ac/bd$$

wohldefiniert auf Äquivalenzklassen.

S/\sim ist Körper: $Q(D)$ (F_D): Quotientenkörper von D .

Kleinsten Körper, der D enthält, $D \cong \{[a/1] : a \in D\}$

$0/1$ $1/1$ $a/1$ mit a identifiziert.

Praxis: eindeutige Repräsentanten für $[a/b]$, Entscheidung für \sim .

Falls GGT in D existiert:

$a/b \in [a/b] \in S$ ist Repräsentant, falls $\text{GGT}(a, b) = 1$, b ist einheitsnormal, a, b in „Normalform“.

z. B. \mathbb{Z} Quotientenkörper $Q(\mathbb{Z}) = \mathbb{Q}$ a/b „kanonisch“, ($b > 0$).

$-2/4, 2/ -4, 100/ -200, -600/1200$ Kan. repräsentant: $-1/2$.

Quotienten-Körper rationaler Funktionen

$D[x]$ mit D ZPE-Ring, $Q(D[x])$ Körper der rationalen Funktionen (Ausdrücke) in x :: Schreibe $D(x)$.

Beachte: Operationen $+$, \cdot sind „teuer“.

Addition: 3-Multiplikationen + Addition + GGT Berechnung

Multiplikation: 2 Multiplikationen und GGT Berechnung.

Wähle geeignete Darstellungen

Fall $\mathbb{Z}[x]$ $\mathbb{Q}[x]$ bzw. $\mathbb{Z}(x)$ $\mathbb{Q}(x)$

$$\text{in } \mathbb{Q}(x) : a(x)/b(x) = \left(\frac{17}{100}x^2 - \frac{3}{113}x + \frac{1}{2}\right) / \left(\frac{5}{9}x^2 + \frac{4}{5}\right)$$

Die Äquivalenzklasse enthält Repräsentanten mit ganzzahligen Koeffizienten: z. B.

$$a(x)/b(x) = (4284x^2 - 675x + 12600)/(14000x^2 + 20160) \in \mathbb{Z}(x).$$

D mit Quotienten-Körper F_D dann $D(x) \cong F_D(x)$.

Beachte: unterschiedliche kanonische Repräsentanten möglich.
Siehe Beispiel oben.

Potenzreihen - erweiterte Potenzreihen

$R[[x]]$ **Potenzreihen** mit Koeffizienten in R : Ausdrücke

$$a(x) = \sum_{k=0}^{\infty} a_k x^k \quad a_k \in R$$

$\text{ord}(a(x)) = \min\{k : a_k \neq 0\}$.

0 alle $a_k = 0$, $a_k = 0$ für $k \geq 1$ **Konstante PR.**

Addition + Multiplikation wie üblich!

$$d(x) = a(x) \cdot b(x) = \sum_{k=0}^{\infty} d_k x^k \quad \text{mit } d_k = a_0 b_k + \dots + a_k b_0 \quad k \geq 0$$

Eigenschaften:

1. $R[x] \hookrightarrow R[[x]]$
2. R kommutativ, so auch $R[[x]]$ 0, 1
3. R Intbereich, so auch $D[[x]]$. Einheiten sind **PR** mit a_0 Einheit in R .
4. F Körper, so ist $F[[x]]$ euklidischer Ring mit Bewertung $v(a(x)) = \text{ord}(a(x))$.

Potenzreihen - Einheiten

$$a(x) = \sum a_k x^k \quad b(x) = \sum b_k x^k \quad a(x) \cdot b(x) = 1 \text{ so}$$

$$1 = a_0 b_0$$

$$0 = a_0 b_1 + a_1 b_0$$

$$\vdots$$

$$0 = a_0 b_n + a_1 b_{n-1} + \cdots + a_n b_0$$

$$\rightsquigarrow a_0 \text{ ist Einheit}$$

Ist a_0 Einheit in R , so wird b bestimmt durch

$$b_0 = a_0^{-1}, b_1 = -a_0^{-1}(a_1 b_0), \dots, b_n = -a_0^{-1}(a_1 b_{n-1} + \cdots + a_n b_0)$$

$$\text{In } \mathbb{Z}[[x]] \text{ gilt } (1-x)^{-1} = 1 + x + x^2 + x^3 + \cdots$$

Beachte

$$\text{ord}(a(x) + b(x)) \geq \min\{\text{ord}(a(x)), \text{ord}(b(x))\}$$

$$\text{ord}(a(x) \cdot b(x)) = \text{ord}(a(x)) + \text{ord}(b(x)).$$

Für $a(x), b(x) \in F[[x]]$, $a(x) \neq 0 \neq b(x)$, so $a(x) \mid b(x)$ oder $b(x) \mid a(x)$.

Sei $\text{ord}(a(x)) = l$ $\text{ord}(b(x)) = m$, d. h.

$$a(x) = x^l \bar{a}(x) \quad b(x) = x^m \bar{b}(x) \quad \bar{a}(x), \bar{b}(x) \text{ Einheiten.}$$

$$l \geq m, \text{ so } a(x)/b(x) = x^{l-m} \bar{a}(x) \cdot \bar{b}(x)^{-1} \in F[[x]].$$

Potenzreihen - Einheiten, GCD in $F[[x]]$

Für $a(x), b(x) \in F[[x]]$, $b(x) \neq 0$ gibt es $q(x), r(x)$ mit
 $a(x) = b(x) \cdot q(x) + r(x)$ mit
 $r(x) = 0$ falls $\text{ord}(a(x)) \geq \text{ord}(b(x))$, $r(x) = a(x)$ falls
 $\text{ord}(a(x)) < \text{ord}(b(x))$.

Quotientenkörper: $Q(D[[x]])$ Schreibe $D((x))$.

Achtung: D ZPE Ring $\not\rightarrow$ $D[[x]]$ ZPE Ring, d. h. Normalformen schwer, assoziierte Elemente!

$$a(x) = 2 + 2x + 2x^2 + 3x^3 + 4x^4 + \dots$$

$$b(x) = 2 + 4x + 6x^2 + 9x^3 + 13x^4 + \dots$$

$$c(x) = 2 + x^3 + x^4 + x^5 + x^6 + \dots$$

sind assoziiert

$$b(x) = a(x)(1 + x + x^2 + x^3 + x^4 + \dots)$$

$$c(x) = a(x)(1 - x)$$

Welche PR soll als einheitsnormal gewählt werden! In $F[[x]]$ geht dies:

$a(x) = x^l \cdot b(x)$, $l = \text{ord}(a(x))$ $b(x) = a_l + a_{l+1}x + \dots$ $a_l \neq 0$ also $b(x)$

Einheit. Die Monome x^l ($l \geq 0$) und 0 sind einheitsnormal.

$$\text{GCD}(a(x), b(x)) = x^{\min\{\text{ord}(a(x)), \text{ord}(b(x))\}}$$

Erweiterte Potenzreihen

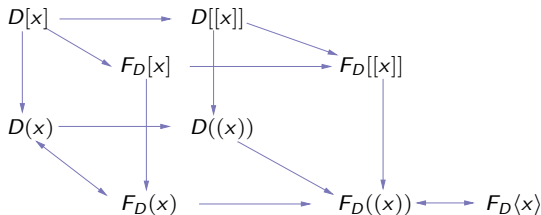
$$\ln F((x)) \quad \left(\sum_{k=0}^{\infty} a_k x^k \right) / x^n \quad n \geq 0$$

$$F\langle x \rangle: a(x) = \sum_{k=m}^{\infty} a_k x^k \quad a_k \in F, k \geq m, m \in \mathbb{Z}$$

$$\text{ord}(a(x)) = \min\{k : a_k \neq 0\} (< 0!)$$

$F\langle x \rangle$ ist Körper.

Zusammenhang:



Standard Ringkonstruktionen

- ▶ $i \leq R$, i ideal, so R/i Ring: **Quotientenring**
Idealkongruenz: $x \equiv_i y$ ($x \equiv y \pmod{i}$) gdw. $x - y \in i$.

- ▶ R_1, R_2 Ringe, $R_1 + R_2 = \{(r_1, r_2) : r_1 \in R_1, r_2 \in R_2\}$ mit
 $(r_1, r_2) + (r'_1, r'_2) = (r_1 + r'_1, r_2 + r'_2)$
 $(r_1, r_2) \cdot (r'_1, r'_2) = (r_1 r'_1, r_2 r'_2)$.
 $(0_{R_1}, 0_{R_2})$ Nullelement, $(1_{R_1}, 1_{R_2})$ Einselement.

Produkt

- ▶ Ist R bzw. sind R_1, R_2 effektiv, so stellt sich die Frage ob der Quotientenring bzw. das Produkt effektiv sind.



Inhalt Kapitel 3

Normalformen - Algebraische Darstellungen

Datenstrukturen - Algebraische Strukturen

Einfache Simplifikationsregeln in CA-Systemen

Wortproblem - Simplifikation

Formalisierung des Simplifikationsbegriffs

Abstraktionsebenen für algebraische Strukturen

Normalformen für Polynomringe, Quotientenkörper und Potenzreihen

Datenstrukturebene

Verschiedene Darstellungsebenen

Elemente der algebraischen Struktur, Darstellungen, Rechnerdarstellung.

Objektebene, Formebene, Darstellungsebene

3.1 Beispiel Funktionenringe, Differentiation als Operator

$\frac{\partial}{\partial x}(ax + xe^{x^2})$ Regeln (Axiome-Gleichungen)

$$\frac{\partial c}{\partial x} \rightarrow 0 \quad \frac{\partial x}{\partial x} \rightarrow 1 \quad \frac{\partial(u+v)}{\partial x} \rightarrow \frac{\partial u}{\partial x} + \frac{\partial v}{\partial x}$$

$$\frac{\partial(uv)}{\partial x} \rightarrow u \frac{\partial v}{\partial x} + \frac{\partial u}{\partial x} v$$

$$\frac{\partial(u^v)}{\partial x} \rightarrow v u^{v-1} \frac{\partial u}{\partial x} + (\log_e u) u^v \frac{\partial v}{\partial x}$$

↪ Simplifikation symbolischer Ausdrücke ↪ Reduktionsmethoden.

Einfache Simplifikationsregeln in CA-Systemen

- ▶ Zusammenfassung gemeinsamer Faktoren

$$u + \left(\frac{2}{3}\right) u \rightarrow \frac{5}{3} u, 2^{x+2} \rightarrow 4 \cdot 2^x, e^{5+\log u} \rightarrow e^5 e^{\log u}$$

- ▶ Operationen mit Exponenten: $(u^w)^v \rightarrow u^{wv}$, $(uv)^w \rightarrow u^w v^w$

- ▶ Distributiv Gesetze: $(u + v)w \rightarrow uw + vw$

- ▶ Potenzen erweitern: $(a + b)^2 \rightarrow a^2 + 2ab + b^2$, $(1 + x)^{100} \rightarrow ?$

- ▶ GGT-Vereinfachungen: $\frac{4u^2+12u^3+12u^2+4u}{2u^4-2u^3-2u^2+2u} \rightarrow \frac{2u+2}{u-1}$

Wortproblem - Simplifikation

(M, \sim) WP:: Gegeben $u, v \in M$, Frage: $u \sim v$?

Wie ist M gegeben: oft endlich erzeugt, z. B. Termalgebra.

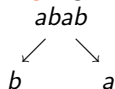
Wie ist \sim gegeben: oft Axiome (Gleichungen)

3.2 Beispiel Monoide, Gruppen: Erzeugende, Definierende Relationen

$M = (\{a, b\}; aba = \lambda, bab = \lambda)$

$G = (a, b, \bar{a}, \bar{b}; a\bar{a} = \bar{a}a = b\bar{b} = \bar{b}b = \lambda)$ freie Gruppe.

Frage: gilt $a =_M b$ $\quad \bar{a}\bar{b}\bar{b}\bar{a} =_G \lambda$?



Wortersetzungssysteme:: $M \cong (a; a^3 = \lambda)$,
allg: Termersetzungssysteme

Simplifikation: Terme in „einfachste“ Form zu bringen.

Methode: Maß: wohlfundierte (Partial)-Ordnung \succ auf M .

$\text{rep}(u) = \min_{v \sim u} v$ sollte eindeutig sein.

Frage: Ist rep effektiv berechenbar? i. Allg. nicht, da WP damit lösbar.

Wortproblem - Simplifikation

Termersetzungssysteme: Methoden zur Behandlung von WP:
Regeln, Konfluenz, Terminierung, Vervollständigung (KB).

Oft genügt es ein **spezielles Wortproblem** zu betrachten:

Rolle der Konstanten z. B. 0, 1.

Gruppen: $u = v$ gdw $uv^{-1} = 1$

Ringe: $u = v$ gdw $u - v = 0$

↪ **Eigenschaften einer speziellen Äquivalenzklasse.**

Wortproblem - 0-Äquivalenz

Richardson: Some unsolvable problems involving elementary functions of a real variable. J. Symb. Logic 33 (1968). How to recognize zero. J. Symb. Comp. 24 (1997). Funktionsklassen: $\{f : \mathbb{R} \rightarrow \mathbb{R}\}$, $+$, \cdot , 0 , 1 .

3.3 Satz Sei R die Klasse aller Terme, die man aus

1. \mathbb{Q} (rationale Zahlen), π Konstanten.
2. Einer Variablen x und Funktionen $\sin(x)$, $|x|$.
3. Operatoren: $\text{add}(+)$, $\text{mult}(*)$, $\text{komp}(\circ)$.

Wie üblich definiert: $t_1(x) \circ t_2(x) = t_1(t_2(x))$

Interpretiert man die Konstanten als konstante Funktionen auf \mathbb{R} , x als Identitätsfunktion und $\sin(x)$, $|x|$ durch die Standardfunktionen, so stellt jeder Term eine eindeutige Funktion aus $(\mathbb{R} \rightarrow \mathbb{R})$ dar.

Folgendes Problem ist unentscheidbar:

Eingabe: $E \in R$ **Frage:** Gilt $E = 0$?

Wortproblem - 0-Äquivalenz

3.4 Beispiel

$$\frac{1}{2} \quad \sin\left(\frac{1}{2}\right) = \sin(x) \circ \frac{1}{2} \quad \sin(|x|)$$

$$|\sin(x)|, \quad \sin(\sin(\sin(x))), \quad \sin(x)^2, \quad \sin(x) + |x|$$

Beweisidee: Reduziere Hilbert's 10. Problem auf „ $E = 0$ “.

Matiashevich 1970: Unentscheidbarkeit.

Hilbert's 10. Problem

Es gibt eine Menge $\mathcal{P} = \{p(x_1, \dots, x_n) \mid p \text{ Polynome über } \mathbb{Z}\}$ mit Prädikat: $p \in \mathcal{P}$ hat p Nullstelle in \mathbb{N}^n ist nicht rekursiv entscheidbar.

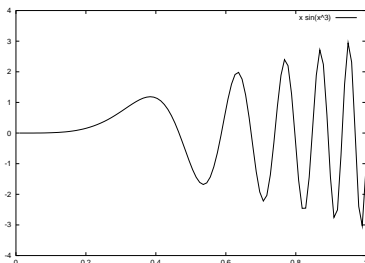
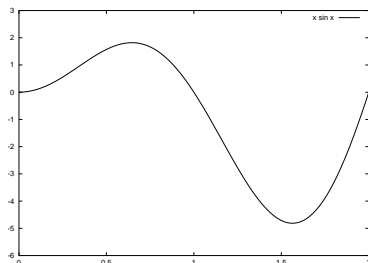
Idee der Reduktion: Sei $F : \mathbb{R} \rightarrow \mathbb{R}$, so

$$f^0(x) = x \quad f^{(n+1)}(x) = f(f^n(x)) \quad n > 0$$

Wortproblem - 0-Äquivalenz

3.5 Lemma Jedes Tupel reeller Zahlen kann durch eine reelle Zahl dargestellt werden (bis auf ε). Seien $h(x) = x \sin x$, $g(x) = x \sin(x^3)$. Dann gibt es für alle $a_1, a_2, \dots, a_n \in \mathbb{R}$, $0 < \varepsilon < 1$ ein $b \in \mathbb{R}$ mit

$$|h(g^{(k+1)}(b)) - a_k| < \varepsilon \quad 1 \leq k \leq n.$$

$$h(x) = x \sin x \qquad g(x) = x \sin(x^3)$$


Wortproblem - 0-Äquivalenz

3.6 Definition Eine Funktion (Term) $F(x_1, \dots, x_n) \in R$ wird von $G(x_1, \dots, x_n) \in R$ dominiert, wenn für alle $x_i \in \mathbb{R}$

- i) $G(x_1, \dots, x_n) > 1$
- ii) $\forall \delta_1, \dots, \delta_n \in \mathbb{R}, |\delta_i| < 1 : F(x_1 + \delta_1, \dots, x_n + \delta_n) < G(x_1, \dots, x_n)$

3.7 Lemma Zu jeder Funktion $F \in R$ gibt es eine Funktion $G \in \mathcal{P}$, die F dominiert.

3.8 Lemma Für alle $P \in \mathcal{P}$ existiert $F \in R$ mit: Es gibt $(a_1, \dots, a_n) \in \mathbb{N}^n$ mit $P(a_1, \dots, a_n) = 0$ gdw es gibt $(b_1, \dots, b_n) \in \mathbb{R}_{\geq 0}^n$ mit $F(b_1, \dots, b_n) < 0$.

Wortproblem - 0-Äquivalenz: Positive Ergebnisse

3.9 Satz Richardson

Betrachte Funktionenklasse, die durch Termmenge Λ definiert wird mit

1. $\mathbb{Q}, \pi \in \Lambda$
2. Var x Identität
3. $F, G \in \Lambda$, so $(F + G), (F * G), (F/G)$
4. $F \in \Lambda$, so $\log(|F|)$ und $\exp(F)$ in Λ

Interpretiere $F \in \Lambda$ als $F : \mathbb{R} \rightarrow \mathbb{R}$.

Das Prädikat „ $F(x) \equiv 0$ “ auf Λ ist entscheidbar.

Wortproblem - 0-Äquivalenz: Positive Ergebnisse

Beweisidee: Komplexität von Ausdrücken + Induktion. Sei etwa y Unterausdruck mit größter Komplexität etwa $y = \log u$

$$F = a_n y^n + a_{n-1} y^{n-1} + \dots + a_1 y + a_0$$

wende Verfahren an:

$$a_n = 0 \rightsquigarrow F_1 = a_{n-1} y^{n-1} + \dots + a_0, \quad F \equiv 0 \text{ gdw } F_1 \equiv 0.$$

$$a_n \neq 0 \rightsquigarrow F_2 := \frac{F}{a_n} = y^n + \frac{a_{n-1}}{a_n} y + \dots$$

$$F_3 = F_2' = n y^{n-1} y' + \dots + \frac{a_n a_0' - a_0 a_n'}{a_n^2}$$

$$F_2 \equiv 0 \rightsquigarrow F_3 \equiv 0 \quad F_3 \equiv 0 \rightsquigarrow F_2 \text{ konstant.}$$

Klasse ist abgeschlossen gegen Ableitungen und die Ableitungen sind weniger komplex.

$$y = \log u \rightsquigarrow y' = \frac{u'}{u} \quad u', u \text{ weniger komplex.}$$

$y = e^u$ ist dies nicht der Fall, unterscheide hier

$$F \equiv a_n y^n + \dots + a_0 \begin{cases} a_0 \equiv 0 \rightsquigarrow F_1 = a_n y^n + \dots + a_1 y = Qy \\ a_0 \neq 0 \rightsquigarrow F_2 = F/a_0 \rightsquigarrow F_2'/y \equiv 0 \rightsquigarrow F \equiv c \end{cases}$$

Formalisierung des Simplifikationsbegriffs

Zwei Ziele:

1. „Einfachere“ äquivalente Objekte zu definieren und sie bei Operationen zu verwenden.
2. Wenn möglich kanonische (d. h. eindeutige) Darstellung in (einigen/allen) Äquivalenzklassen festzulegen und wenn möglich effektiv zu bestimmen.

3.10 Definition Sei E Menge syntaktischer Objekte (z. B. Terme über Signatur, Formeln, Wörter, Programme) und sei \sim eine Äquivalenzrelation auf E . Sei weiterhin \preceq eine Partialordnung auf E . Eine **Simplifikationsfunktion** für $[E; \sim]$ bzgl. \preceq ist eine rekursive Funktion $f : E \rightarrow E$ mit

$$\text{i) } f(t) \sim t \quad \text{ii) } f(t) \preceq t$$

i. Allg. \preceq wohlfundierte Partialordnung auf E , d. h. es gibt keine

∞ -Ketten $e_1 \succ e_2 \succ e_3 \succ \dots$,

z. B. $|e|$ Länge des Ausdrucks $e_1 \succ e_2$ gdw $|e_1| \succ |e_2|$.

Formalisierung des Simplifikationsbegriffs

Eine **Normalisierungsfunktion** bzgl. \preceq ist eine Simplifikationsfunktion f bzgl. \preceq mit $f(f(t)) = f(t)$ für alle t .

D. h. $f(t)$ ist simplifiziert oder in Normalform.

Oft wird verlangt, dass für bestimmte Äquivalenzklassen z. B.

$[0], [1] : t \sim 0$ so $f(t) = f(0) = 0$.

Eindeutige Normalformen für spezielle Äquivalenzklassen in der Regel solche, die ausgewählte Konstanten der Signatur enthalten.

Eine **kanonische Funktion** ist eine Simplifikationsfunktion f mit

$$s \sim t \text{ so } f(s) = f(t) \text{ für alle } s, t \in E$$

Sie berechnet eindeutige (kanonische) Repräsentanten für jede Äquivalenzklasse.

Formalisierung des Simplifikationsbegriffs

Beachte: Ist f kanonisch, so ist f auch Normalisierungsfunktion und

$$s \sim t \text{ gdw } f(s) = f(t)$$

d. h. das Wortproblem für \sim ist entscheidbar.

f ist idempotent (d. h. $f \circ f = f$) und in jeder Äquivalenzklasse gibt es genau ein Element in kanonischer Form.

3.11 Satz Sei E eine entscheidbare Menge syntaktischer Objekte und \sim eine Äquivalenzrelation auf E . Dann gilt \sim entscheidbar (WP-entscheidbar) gdw es gibt eine kanonische Funktion f für $[E; \sim]$.

Berechenbare Quotientenstrukturen

3.12 Satz Sei E entscheidbar, R berechenbare Operation auf E , d. h.

$R : E^n \rightarrow E$ und \sim eine Kongruenz bzgl. R .

Hat E eine kanonische Funktion f bzgl. \sim und ist

$\text{rep}(E) = \{t \in E : f(t) = t\}$ die Menge der kanonischen Repräsentanten, so lässt sich die Quotientenstruktur wie folgt darstellen:

$$R'(s_1, \dots, s_n) := f(R(s_1, \dots, s_n)) \text{ für } s_1, \dots, s_n \in \text{rep}(E)$$

und

$$(\text{rep}(E), R') \cong (E / \sim, R / \sim)$$

$\text{rep}(E)$ ist entscheidbar, R' ist berechenbar.

Beispiele: Monoide und Gruppen

3.13 Beispiel

- ▶ $(a, b : ba = \lambda)$ Normalformen $a^n b^m \quad n, m \geq 0$

Wortersetzungssystem: $ba \rightarrow \lambda$ terminierend (Längen kürz.)

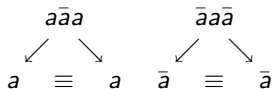
konfluent (d. h. eindeutige NF)

$$(a^n b^m) \circ (a^{n'} b^{m'}) = \begin{cases} a^{n+(n'-m)} b^{m'} & n' \geq m \\ a^n b^{(m-n')+m'} & m > n' \end{cases}$$

- ▶ $(a, b, \bar{a}, \bar{b} : a\bar{a} = \bar{a}a = b\bar{b} = \bar{b}b = \lambda)$

WES: $a\bar{a} \rightarrow \lambda \quad \bar{a}a \rightarrow \lambda \quad b\bar{b} \rightarrow \lambda \quad \bar{b}b \rightarrow \lambda$ terminierend.

Konfluent: Kritische Paare:



Beispiele: Monoide und Gruppen

- ▶ Normalformen: Wörter, die keine linke Seite als Teilwort enthalten \rightsquigarrow reguläre Sprache

- ▶ $(a, b : aba = bab = \lambda)$

WES: $aba \rightarrow \lambda$ $bab \rightarrow \lambda$ terminierend.

Nicht konfluent

$$\begin{array}{ccc} & abab & \\ \swarrow & & \searrow \\ b & \neq & a \end{array}$$

Hinzunahme von Regeln $b \rightarrow a \rightsquigarrow$ Knuth Bendix Vervollständigung.

Länge-Lexikographische Ordnung $b \succ a$

$(a, b; b \rightarrow a, a^3 \rightarrow \lambda)$, Repr: λ, a, a^2

Multiplikation:

	λ	a	a^2
λ	λ	a	a^2
a	a	a^2	λ
a^2	a^2	λ	a

Abstraktionsebenen für algebraische Strukturen

► \mathbb{Z}_m $f(n) = n \bmod m$ positive Reste

Repr. $0, 1, \dots, m - 1$, Definition von $+$, \cdot auf \mathbb{Z}_m .

I) **Objektebene**: Menge Operationen = Elemente der Mengen

II) **Form-Ebene**

Objekte werden explizit dargestellt „Bezeichner“

mehrere Gleichheiten \equiv syntaktische $=$ semantische
gleiche Bezeichner gleiche Objekte

Typische Bezeichner: Terme $12x^2y - 4xy + 9x - 3$ $(3x - 1)(4xy + 3)$
 $(12y)x^2 + (-4y + 9)x - 3$

Syntaktisch verschieden, aber semantisch gleich.

Abstraktionsebenen für algebraische Strukturen

III) **Datenstrukturebene**

Darstellung der Objekte aus Ebenen I), II) im Rechner:

Speicherorganisation

Listen, Felder, Verbunde usw.

Simplifikation definiert auf Ebene II).

Realisiert in Ebene III).

Wichtige Entscheidungen: Welche Darstellungen erlaubt man in Ebene II), wie werden diese in III) dargestellt.

Oft Unterscheidung nötig: Eingabe, Intern, Ausgabe.

Beispiele

a) $E = \mathbb{Z}[x]$

Formebene

- ▶ Jedes Polynom $\sum_{i=0}^n a_i x^i \in \mathcal{F}$
- ▶ $p_1, p_2 \in \mathcal{F}$, so auch $(p_1 * p_2) \in \mathcal{F}$
- ▶ $p_1, p_2 \in \mathcal{F}$, so auch $(p_1 + p_2) \in \mathcal{F}$

Normalisierungsfunktionen:

$$f_2 \left\{ \begin{array}{l} f_1 \left\{ \begin{array}{l} \text{Multipliziere Produkte aus (Distributivgesetz) } \Sigma \text{ Monom.} \\ \text{Fasse Monome mit gleichem Grad zusammen.} \\ \text{Ordne Monome nach aufsteigendem Grad} \\ \hspace{15em} \text{(absteigendem)} \end{array} \right. \end{array} \right.$$

Beispiele (2)

f_1 ist Normalisierungsfunktion, f_2 ist kanonische Funktion.

Normalform bzgl. f_1 :

$$a_1x^{e_1} + a_2x^{e_2} + \cdots + a_mx^{e_m} \quad e_i \neq e_j \text{ für } i \neq j$$

Kanonische Form bzgl. f_2 :

$$a_1x^{e_1} + a_2x^{e_2} + \cdots + a_mx^{e_m} \quad e_i < e_j \text{ für } i < j$$

Oft gilt $s \sim t$ gdw $M(s, t) \sim 0$, \exists Normalisierungsfunktion \rightsquigarrow kanonische Funktion.

Beispiele (3)

- b) Abelsche Halbgruppen Varietät
 Erzeugende Relationen
 $\Sigma :: a, b, c, f, s$ $E :: as = c^2s, bs = cs, s = f$
 + Kommutativität

Faktorhalbgruppe des freien komm. Monoids in a, b, c, f, s

Formebene: $\{a^{n_1} b^{n_2} c^{n_3} f^{n_4} s^{n_5} \mid n_i \in \mathbb{N}\}$

$\circ : M \times M \rightarrow M$ Addition der Exponenten.

Kongruenz, die von E erzeugt wird: **Ersetzungsregeln**

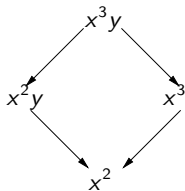
$\underline{s} \rightarrow f$ $\underline{c}f \rightarrow bf$ $\underline{b^2}f \rightarrow af$ „Modulo Kommutativität“

Definiere kanonische Funktion $\xrightarrow{*}$ mit kanonischen Formen
 $\underline{\subseteq} a^{n_1} b^{n_2} c^{n_3} f^{n_4}$

Beispiele (4)

c) $E = \mathbb{Q}[x, y] : x^3 - x^2, x^2y - x^2$

$i = \langle x^3 - x^2, x^2y - x^2 \rangle \quad E/i$

Regeln: $x^3 \rightarrow x^2 \quad x^2y \rightarrow x^2$ Reduktionsfunktion

$x^3 - x^2y \xrightarrow{*} 0$

→ definiert Simplifikationsfunktion $p \xrightarrow{*} NF(p)$, sie ist kanonisch (\rightsquigarrow Gröbner Basen).

Normalformen für Polynomringe und Quotientenkörper, d. h.

Normalformen für Polynome und rationale Ausdrücke.

Beispiele (5)

Ringe: Axiome kommutative Ringe mit 1.

Signatur: $0, 1, -, +, *$

Axiome: $+$ Komm., Ass., 0 neutr. El., Gruppe inv. -

$*$ Komm., Ass., Einh. $+$ Distributivgesetz

Gleichheitsaxiome \rightsquigarrow Varietät.

Univariate Polynome: Formebene.

$R[x] : a_n x^n + \dots + a_1 x + a_0, n \geq 0, a_i \in R, a_n \neq 0 \cup \{0\}$

System kanonischer Formen für $R[x]$ (**dicht**) oder **dünn** alle

Koeffizienten $\neq 0$.

Multivariate Polynome: Formebene.

Rekursive Darstellung: $R[x_1 \dots x_n] = R[x_1 \dots x_{n-1}][x_n]$

$$a(x_1, \dots, x_n) = \sum_{i=0}^{\text{grad}(a(\bar{x}))} a_i(x_1 \dots x_{n-1}) x_n^i$$

dicht/dünn

Beispiele (6)

3.14 Beispiel

$$a(x, y, z) = (3y^2 + (-2z^3)y + 5z^2)x^2 + 4x + ((-6z + 1)y^3 + 3y^2 + (z^4 + 1))$$

Distributive Darstellung $a(\bar{x}) \in D[x]$

$$a(\bar{x}) = \sum_{e \in \mathbb{N}^n} a_e x^e \quad \text{mit } a_e \in D \quad \text{dicht / dünn } a_e \neq 0$$

x^e $e \in \mathbb{N}^n$ werden oft Terme genannt.

$$a(x, y, z) = 3x^2y^2 - 2x^2yz^3 + 5x^2z^2 + 4x - 6y^3z + y^3 + 3y^2 + z^4 + 1$$

Reihenfolge der Terme? Ordnungen auf Termmengen, die kompatibel mit Termmultiplikation sind, z. B.

Lex $x > y > z$ $x^2y^2 > x^2yz^3 > x^2z^2 > x > y^3z \dots$

oder

Grad-Lex $x^2yz^2 > x^2y^2 > x^2z^2 > y^3z > z^4 > y^3 > y^2 > x$

Beispiele (7)

3.15 Beispiel

$$a(x, y) =$$

$$((x^2 - xy + x) + (x^2 + 3)(x - y + 1)) \cdot ((y^3 - 3y^2 - 9y - 5) + x^4(y^2 + 2y + 1))$$

Distributive Darstellung:

$$f_1(a(x, y)) = 5x^2y^3 + 3x^2y^2 - 13x^2y - 10x^2 + 3x^6y + 2x^6 - xy^4 + 7xy^3 \dots$$

Kanonische distributive Darstellung:

$$f_2(a(x, y)) = x^7y^2 + 2x^7y + x^7 - x^6y^3 + 3x^6y + 2x^6 - x^5y^3 + 2x^5y^2 + \dots$$

Faktorierte Normalform:

$$f_3(a(x, y)) =$$

$$(x^3 - x^2y + 2x^2 - xy + 4x - 3y + 3)(x^4y^2 + 2x^4y + x^4 + y^3 - 3y^2 - 9y - 5)$$

Faktorierte kanonische Form:

$$f_4(a(x, y)) = (x - y + 1)(x^2 + x + 3)(x^4 + y - 5)(y + 1)^2$$

Beispiele (8)

- Rekursive Darstellung
- Distributive Darstellung
- Kanonische distributive Darstellung (Ordnung auf Termen) f_2

- Faktorisierte Normalform

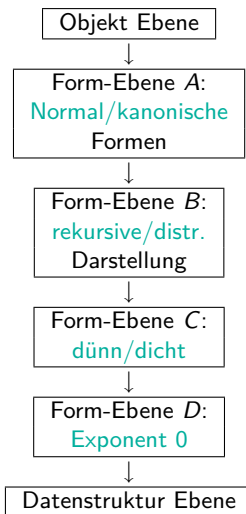
$$\prod_{i=1}^k p_i \rightarrow \prod_{i=1}^k f_2(p_i)$$

- Faktorisierte kanonische Form (D ZPE)

$$\prod_{i=1}^k p_i \rightarrow \prod_{i=1}^k f_2(p_i)$$

Faktorisiere die $f_2(p_i)$, fasse gleiche Faktoren zusammen.

Einheitsnormale Faktorisierung + Ordnung der Faktoren



Beispiele (9)

- ▶ f_1, f_2, f_3 sind „einfach“ zu berechnen.
- ▶ f_4 kostspielig!
- ▶ f_2, f_3 werden am häufigsten verwendet.
- ▶ $(x + y)^{1000} - y^{1000}$ von f_2 und f_3 expandiert!
- ▶ Weitere Transformationen erwünscht!

Normalformen für rationale Ausdrücke

D Integritätsbereich, Quotientenkörper $(D) \quad F_D$

Annahme: D ZPE-Ring, d. h. GGT existiert.

$D[x_1, \dots, x_n] \quad D(x_1 \dots x_n)$

Formebene: $\frac{a}{b} :: \text{GGT } (a, b) = 1, b \in \mathbb{N}, a, b \text{ kanon.}$

$$(\text{exp} * \text{exp}) \quad (\text{exp} + \text{exp}) \quad \frac{p}{q}$$

Normalisierungsfunktion für rationale Ausdrücke

$f_5 ::$

1. Bringe in Gestalt $\frac{a}{b}$ mit $a, b \in D[x_1, \dots, x_n]$
(Gemeinsamer Nenner, Ausmultiplizieren) $\frac{a}{b} + \frac{a'}{b'} \rightarrow$
2. GGT $(a, b) = 1$ $\frac{a}{b} \rightarrow \frac{a'}{b'}$ $a = a' \cdot g, b = b' \cdot g$
3. b Einheitsnormal: $\frac{a'}{b'} \rightarrow \frac{a''}{b''}, a'' = a' \cdot (u(b'))^{-1}, b'' = b' \cdot (u(b'))^{-1}$
4. $\frac{a''}{b''} \rightarrow \frac{f_2(a'')}{f_2(b'')}$

Andere Formen: a/b

Fakt/Fakt

Fakt / erweitert

erweitert / Faktor

mit $\text{GGT}(a, b) = 1, b$ einheitsnormal.

Normalformen Potenzreihen

Potenzreihen Truncated Power Series: Abbruchgrad t

$$a(x) = \sum_{k=0}^t a_k x^k + 0(x^{t+1})$$

↪ Problem Normalformen

Explizite Darstellung unendlicher Reihen:

$$e^x = \sum_{k=0}^{\infty} \frac{1}{k!} x^k, \text{ d. h.}$$

$$a(x) = \sum_{k=0}^{\infty} f_a(k) x^k$$

Koeffizientenfunktion $f_a : \mathbb{N} \rightarrow \mathbb{Q}$ rekursiv.

Datenstrukturebene

Darstellung der Objekte der Formebene im Rechner.

Entscheidung:

Alle nur Normalformen nur kanonische Formen

Ziel: Effiziente Unterstützung (Realisierung) der grundlegenden Operationen.

1. \mathbb{Z}, \mathbb{Q}

Single-Precision \rightsquigarrow Wortlänge z. B. 64 Bits

Multi-Precision \rightsquigarrow Langzahlen

SP-Zahl mit Vorzeichen: $-2^{63} + 1 \leq \text{SP-Zahl} \leq 2^{63} - 1$

Langzahlen als Listen von SP-Zahlen.

$$(d_0, \dots, d_{l-1}) \longleftrightarrow \sum_{i=0}^{l-1} d_i \beta^i$$

Wahl von β

$1 \leq \beta - 1 \leq \text{SP-Zahl}$ oder als Feld var. Länge (wie gehabt!)

Datenstrukturebene (Forts.)

Wahl von β :

i) $\beta - 1$ größte SPZ

ii) $\beta = 10^p$ p so groß wie möglich.

Länge l der Liste: Dynamisch oder statisch.

Implementierung: Zeiger oder Felder.

Referenzierte / sequentielle Zuweisung (-Vorzeichen, -Länge)

$$d \rightarrow \boxed{d_0} \rightarrow \boxed{d_1} \rightarrow \dots \rightarrow \boxed{d_{l-1}} \rightarrow \text{nil}$$

$$\beta = 10^3 \quad N = 1/234/567/890$$

$$N \rightarrow \boxed{890} \rightarrow \boxed{567} \rightarrow \boxed{234} \rightarrow \boxed{1} \rightarrow$$

Feld

890	567	234	1	0	0...
-----	-----	-----	---	---	------

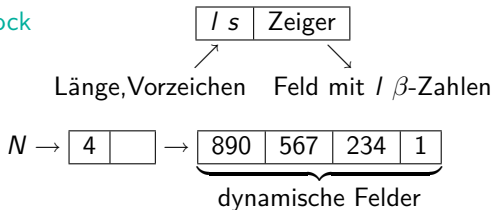
Probleme

- Feste Länge (Überlauf), auffüllen mit 0 (Platz Verschwendung).
- Listen, Pointer Kosten Platz, Kosten für nächste Stelle.

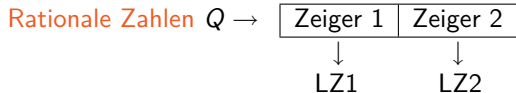
Descriptor Allocation

Mischung

Beschreibungsblock



Problem: Speicherverwaltung kostspielig Garbagecollection



Datenstrukturen für Polynome

Datenstrukturen für **Polynome** / **rationale Funktionen**.
 Hängen von Entscheidungen auf Formebenen B | C | D ab.

B : Rekursive, dünn \longrightarrow Listen

C : Distributive, dünn \longrightarrow Felder.

Koeff.-Zeiger	Exponent	Next
$\hookrightarrow a_i$	$\hookrightarrow i$	(SP-Zahl)

$$a_i x_1^i$$

$$a_i \in D[x_2, \dots, x_n]$$

Als Headerknoten

Indet_Zeiger	First_Zeiger
\hookrightarrow Name_Var	\hookrightarrow erstes Monom in Stufe

Beispiel (Forts.)

